**Zweck:**

Eine potenziell umfangreiche und unorganisierte Menge an disparaten Informationen zu generieren, zusammenzutragen und zu organisieren. Dies könnte eine Mischung aus Fakten, Ideen und Intuitionen sein, und die Technik führt zu Konsens und anhaltender Eigenverantwortung. Der große Vorteil eines Affinitätsdiagramms ist, dass es viele Ideen kreativ und vergleichsweise schnell erzeugt. Außerdem gehen die Ideen nicht verloren, und das Endergebnis gehört allen.

**Tipp:**

Das Gefühl der Eigenverantwortung, des Verstehens und des Handelns nimmt deutlich zu, wenn ein Affinitätsdiagramm in Verbindung mit einem Beziehungsdiagramm verwendet wird.

**Anleitungen:**

Im Wesentlichen handelt es sich um ein stilles Brainstorming im großen Stil mit gruppierter und geordneter Ausgabe. Zuerst müssen alle zustimmen und verstehen, worin das Problem oder die Problemstellung besteht. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um sicherzustellen, dass dies richtig erfasst wurde. Wörter wie 'Faktoren, die Einfluss haben...' oder 'Worum geht es bei...' sind ein guter Ausgangspunkt.

1. Alle Anwesenden machen ein persönliches stilles Brainstorming zur Problemdarstellung und halten jede Idee auf einem Post-it-Zettel fest. Ein-Wort-Stellungnahmen sind nicht sehr nützlich, da andere Personen die Idee lesen und verstehen müssen. Verwenden Sie nach Möglichkeit ein Substantiv und ein Verb.

2. Befolgen Sie die normalen Brainstorming-Regeln, die genügend Zeit lassen und den Leuten die Möglichkeit geben, einen zweiten oder dritten Atemzug zu tun.

3. Wenn alle mit dem Schreiben fertig sind, bringen Sie sie dazu, ihre Ideen in beliebiger Reihenfolge an die Wand zu hängen - immer noch in Stille.

**Tipp:**

Kleben Sie eine Rolle normales braunes Papier oder eine Reihe von Flipchart-Blättern an die Wand, an denen die Leute ihre Post-its anbringen können. Nun treten alle staunend zurück und lesen die Post-it-Sammlung. Dies wird wahrscheinlich neue Ideen entfachen, die ebenfalls auf Post-its festgehalten und an die Wand geklebt werden sollten.

Der nächste Schritt ist das Herzstück des Prozesses und kann recht unterhaltsam sein.

4. Noch in der Stille können alle gemeinsam damit beginnen, die Post-its zu bewegen und sie in Cluster oder Gruppen ähnlicher Ideen und Themen zu gruppieren. Die Gruppen können ganz seitlich stehen, suchen Sie also nicht nach den normalen Themen der Menschen, des Prozesses usw.

5. Das Schweigen kann in dieser Phase gebrochen werden, da es durchaus Diskussionen darüber geben kann, welcher Gruppe eine bestimmte Idee beitreten sollte oder wie die Ideen gruppiert worden sind.

6. Es mag einige Ideen (Nachzügler) geben, die zu keiner Gruppierung zu passen scheinen - wenn ja, dann lassen Sie sie vorerst beiseite. Denken Sie auch daran, dass andere Ideen oder Post-its jederzeit hinzugefügt werden können.

7. Vereinbaren Sie nun eine Überschrift oder Definition für jede Gruppierung. Das mag einfach klingen, aber es wird wahrscheinlich weit davon entfernt sein, da ein Titel mit einem Wort wahrscheinlich nicht geeignet ist. Diese Überschriften müssen in der Lage sein, für sich allein mit Bedeutung zu stehen und können auch in einem Beziehungsdiagramm verwendet werden.

8. Gehen Sie nun wie folgt mit jedem Nachzügler um: -

a) Ein Zuhause wird offensichtlich werden, jetzt, da die Überschriften vereinbart sind.

b) Der Nachzügler könnte eine neue Gruppierung bilden, und weiteres Brainstorming könnte weitere Ideen hervorbringen.

c) Wegwerfen!

Dieser Prozess wird zu einem breiten Spektrum von Ideen führen, die zu sinnvollen Clustern gruppiert sind und weiterentwickelt werden können. Übrigens können Affinitätsdiagramme eine gute Möglichkeit sein, durch Kundenfeedback Handlungsfelder zu identifizieren.